

DREI / 2020

bei uns daheim

DAS KUNDENMAGAZIN DER BÖBLINGER BAUGESELLSCHAFT



POSTAREAL Bürgerschaft entwickelt Ideen
ABSCHIED City Center weicht Neubau
AUSZEIT Ein Spaziergang mit Alpakas

 **BBG**
Böblinger Baugesellschaft mbH

Inhalt



4

4 POSTAREAL: BÜRGERSCHAFT MACHT MIT

Im Herbst fand ein Beteiligungsprozess statt. Die Ergebnisse fließen nun in den Architektenwettbewerb ein.

8 ABSCHIED VOM CITY CENTER

In Böblingen entsteht das Areal PULSE. Dazu musste das City Center abgerissen werden.



10

10 HIER WÜRDEN MAN GERNE EINZIEHEN

Die BBG bringt ihre Mietwohnungen nach und nach auf den neuesten Stand. BBG-Mitarbeiter Bernd Hämmerle kümmert sich um die technische Instandhaltung.

12 NEUER MIETRAUM FÜR BÖBLINGEN

Die BBG steigert ihren Bestand an Mietwohnungen. Auch der geförderte Wohnungsbau nimmt zu.

13 GEMEINSAM ZUM ERFOLG

Auch in dieser schwierigen Zeit hält die BBG an ihrem Engagement fest und fördert zahlreiche Sportvereine.

14 EIN LICHTLEIN BRENNT

Immer wieder kommt es im Advent zu Wohnungsbränden. Wir zeigen, worauf Sie achten sollten.



16

16 KREATIV UND SCHLAU EINPACKEN

Weihnachten steht bevor. Wir geben Tipps, wie Sie Geschenke schön gestalten können.



18

18 ENTSCHEUNIGUNG IST GARANTIERT

Alpaka-Wanderungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch im Umkreis von Böblingen gibt es zahlreiche Anbieter.

Liebe Mieterinnen und Mieter, sehr geehrte Damen und Herren,

wie die zurückliegenden Monate sind auch die aktuellen Einschränkungen für uns alle eine besondere Herausforderung. Der Bummel über den Weihnachtsmarkt, die Weihnachtsfeier mit Kolleginnen und Kollegen oder der Jahresausklang mit Freunden – all dies ist diesmal kaum oder nur sehr eingeschränkt möglich. Wo man sonst zusammenrückt, gilt es nun, Abstand zu halten. Das fällt uns gerade in der Weihnachtszeit besonders schwer.

Umso mehr hoffen wir, dass das neue Jahr Besserung bringt – und wir, egal ob im privaten wie auch im beruflichen Bereich, bald zum gewohnten Alltag zurückfinden können. Als BBG wollen wir 2021 ein gutes Stück vorankommen mit unseren großen Projekten wie dem Bau des neuen Quartiers PULSE auf dem Areal des ehemaligen City Centers, dem Seecarré oder auch beim Postareal in Böblingen. Beim Postareal steht der Architektenwettbewerb und anschließend die zweite Phase der Bürgerbeteiligung an. Wir hoffen, dass hier das Engagement der Bürgerschaft genauso groß ist wie in der ersten Beteiligungsphase in den vergangenen Wochen.

In diesem Jahr finden die größten Feste im kleinen Kreis statt. Dazu wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie schöne Feiertage und einen gesunden Start ins neue Jahr!

Ihr

Rainer Ganske

Geschäftsführer Böblinger Baugesellschaft



Willkommen daheim.

HERAUSGEBER

Böblinger Baugesellschaft mbH
Wilhelmstraße 33
71034 Böblingen

presse@bbg-boeblingen.de
www.bbg-boeblingen.de

INHALT UND REDAKTION

Katrin Lebherz, Martina Fürstenberger
lebherz kommunikation
König-Karl-Straße 32
70372 Stuttgart

www.lebherzkommunikation.de

GESTALTUNG

Julia Stillner
lebherz kommunikation

DRUCK

Format Druck GmbH
www.format-druck.de

BILDNACHWEISE

Shutterstock/Flotsam (1); Max Kovalenko (2, 4, 5, 10) Shutterstock/Natalia Klenova (2, 16, 17); iStock/Bobbushphoto (2, 18); BBG (3, 6, 8, 9, 11); iStock/skynesher (12); ARP Architektenpartnerschaft Stuttgart (12); SV Böblingen (13); HSG Böblingen/Sindelfingen (13); Shutterstock/Natalia Ruedisueli (14); iStock/golero (15); Adobe Stock/pikselstock (15); iStock/wikoski (19); iStock/edb3_16 (19); Shutterstock/Sanna Huttunen (20).

Rege Beteiligung beim Postareal Böblingen



400
Personen nahmen an den
Veranstaltungen teil
und kamen an den Info-Ständen
ins Gespräch.

460
Personen füllten den
Fragebogen aus.

17.000
Interaktionen fanden über Kanäle
wie Facebook oder YouTube statt.

Was entsteht am Postareal in Böblingen? Mit dieser Frage haben sich seit September viele Bürgerinnen und Bürger sowie Expertinnen und Experten auf vielfältige Weise beschäftigt. Als Eigentümerin des Postareals will die BBG das Grundstück am Böblinger Bahnhof neu entwickeln.

Heute laufen noch Mietverträge, ab Mitte 2023 jedoch soll das rund 6.200 Quadratmeter große Areal umstrukturiert werden. Bis dahin sollen die Planungen für einen neuen Stadtbaustein vorliegen. Um die besten Ideen für das Postareal zu finden, wurde seit September aktiv die Bürgerschaft eingebunden. Gemeinsam mit der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27) und unter Einbeziehung der Stadt Böblingen führt die BBG dazu noch bis zum nächsten Jahr einen zweistufigen Beteiligungsprozess durch.

REGE BETEILIGUNG AM PROZESS

Zwischen September und November fanden verschiedene Beteiligungsformate statt: Ob Informationsstände im Stadtge-

biet, Workshops, Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen oder Fragebögen – das Interesse am Projekt war groß. „Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich beteiligt und zahlreiche Ideen entwickelt. Das ist nicht selbstverständlich. Herzlichen Dank dafür“, so Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz. Zufrieden zeigt sich auch das Büro Stadtberatung Dr. Fries, das den Beteiligungsprozess durchgeführt hat. „In den letzten zwei Monaten haben wir mit den Bürgerinnen und Bürgern einiges erreicht“, so Jessica Baisch vom Büro Stadtberatung Fries. „Die vielen Ideen, die engagierten Diskussionen und letzten Endes nun auch die Ergebnisse, mit denen wir in die Auslobung gehen können, haben uns gezeigt: Gerade in dieser herausfordernden Zeit war eine intensive und kompromisierte erste Beteiligungsphase genau richtig!“

BÜRGER-VERTRETERINNEN ALS WICHTIGES BINDEGLIED
Zusätzlich fanden zwei Workshops mit Expertinnen und Experten sowie den drei Bürger-Vertreterinnen statt. Evelin Gräble, Ruth Ringwald und Birgit Uhl waren Anfang Oktober von der Bürgerschaft gewählt worden. „Es war sehr gut, dass wir Bürger-Vertreterinnen bei beiden Workshops anwesend waren“, sagt Evelin Gräble. Und weiter: „Dort konnten wir wichtige Hinweise aus der Bürgerschaft einbringen und haben so den Prozess gut ergänzt und den Dialog sicher befruchtet.“ Birgit Uhl hat ebenfalls gute Erfahrungen gemacht: „Mein Dank gilt der BBG für einen solch offenen und flexiblen Prozess.“ Auch die Einbindung der verschiedenen Altersgruppen empfand sie als wertvoll. „Ich war bei der Aktion mit Jugendlichen dabei und es war toll zu sehen, wie

diese in der richtigen Art angesprochen wurden und sich dadurch gut eingebracht haben.“ Die dritte Bürger-Vertreterin Ruth Ringwald empfand den Prozess als „spannend, kreativ und anregend“. Im Gespräch mit anderen Bürgerinnen und Bürgern seien tolle Ideen herausgekommen. Die beiden Expertenrunden fand sie hilfreich. „Gerade beim finalen Workshop hat sich für mich gezeigt, dass gute Ideen alleine nicht reichen, sondern diese vor Ort auch finanzierbar und architektonisch umsetzbar sein müssen. Ein Parkhaus, Wohnungen und dann noch ein Schwimmbad – das geht eben nicht. Einige Wünsche können daher nicht umgesetzt werden und man hat schnell gemerkt, dass man Prioritäten setzen muss als Marschrichtung für den Architektenwettbewerb“, so Ruth Ringwald.

„ In Zeiten einer Pandemie mussten wir einiges umplanen. Dennoch sind wir gut ins Gespräch gekommen und können mit dieser regen Beteiligung sehr zufrieden sein.“

Rainer Ganske, Geschäftsführer der BBG

“

Nun sind die Planer dran

Damit möglichst viele Ideen aus der Bürgerbeteiligung in den Architektenwettbewerb einfließen, wurden diese in Expertenrunden noch einmal überarbeitet und auf ihre Machbarkeit hin geprüft. Die Ergebnisse sind nun in der Auslobung für die Architekturbüros festgehalten.



Die Bürgerschaft zeigte großes Interesse an den Veranstaltungen und brachte sich intensiv ein.



Auch die Jüngsten wurden befragt.

In beiden Expertenrunden wurden die Ergebnisse der Bürgerschaft ergänzt und in Modelle eingearbeitet. Die teilnehmenden Büros sollen nun in einem offenen Architektenwettbewerb kreative Ideen erarbeiten, dabei aber zugleich Ergebnisse aus der Beteiligungsphase berücksichtigen. Auch die Tatsache, dass das Postareal ein IBA'27-Projekt ist, gilt es zu berücksichtigen. „In einem solchen Prozess müssen sehr viele Fragen, Regeln und Wünsche beachtet werden und viele Räder ineinandergreifen. Mit dem aktuellen Stand des Prozesses sind wir auf einem guten Weg“, sagt der IBA-Intendant Andreas Hofer. Und weiter: „In den Workshops wurden Grundlagen geschaffen. Nun müssen die Architekturbüros mit dieser anspruchsvollen Aufgabe umgehen und einen architektonisch guten Entwurf liefern.“

Der Architektenwettbewerb soll noch in diesem Jahr starten, das Ergebnis wird im Mai 2021 erwartet. „Ich bin sehr gespannt und erhoffe mir innovative Ideen für das neue Postareal“, sagt Rainer Ganske, Geschäftsführer der BBG. Im Anschluss an den Architekturwettbewerb wird die Bürgerschaft in einer zweiten Dialogphase noch einmal intensiv beteiligt. Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz ruft bereits jetzt zum Mitmachen auch in dieser dann so wichtigen finalen Runde auf. „Dort liegen dann die Ergebnisse der Architekten vor und die Planungen werden konkret. Ich wünsche mir, dass die Beteiligung weiterhin einen so großen Anklang findet.“

Die Kernaussagen, die Eingang in die Auslobung finden, sowie alle Beiträge zur bisherigen Bürgerbeteiligung finden Sie unter:

www.postareal.bbg-boeblingen.de

Das wünscht sich u.a. die Bürgerschaft:

Mix aus Wohnen und einem Ort der Begegnung mit vielfältiger Nutzung

Balance zwischen Grün und Dichte

Ein Quartier mit einer auflockernden Durchwegung

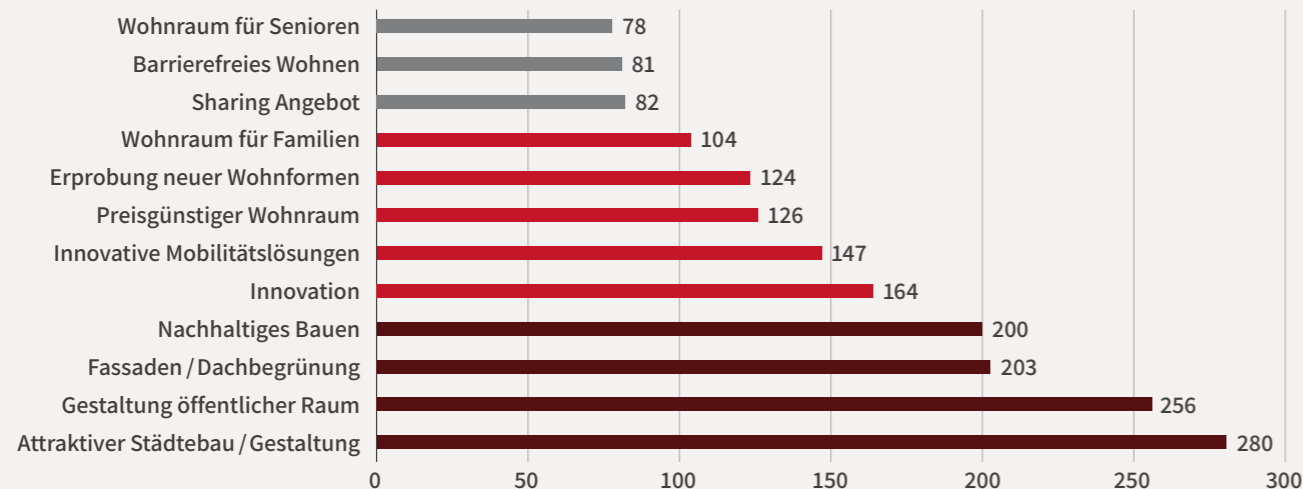
Zukunftsweisend und innovativ, zudem nachhaltige und ressourcenschonende Bauweise

Postareal als Symbol für das Böblingen der Zukunft

Das Postareal reagiert auf die verschiedenen Lebensentwürfe und Lebensphasen und schafft „Räume“ für unterschiedliche Zielgruppen

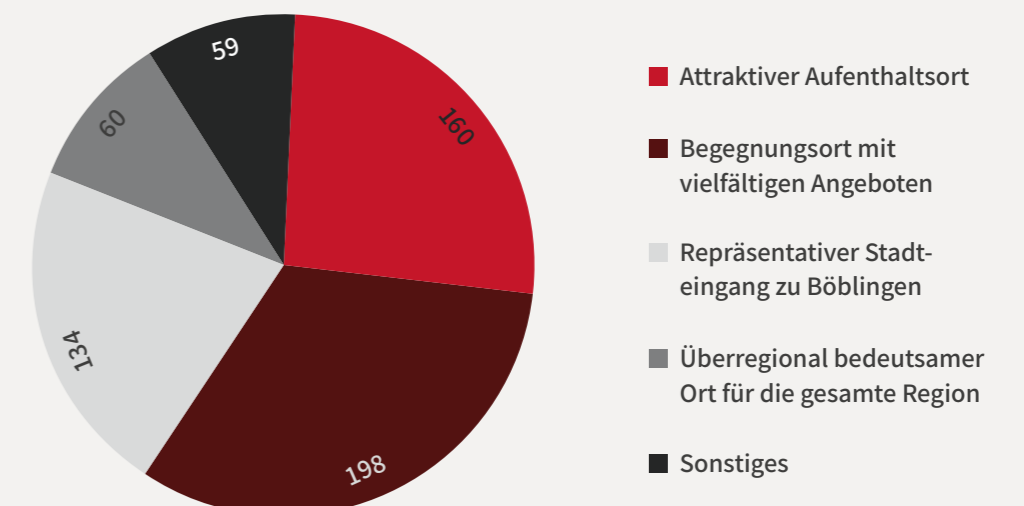
Was ist Ihnen bei der Entwicklung des Postareals besonders wichtig?

Angabe in absoluten Zahlen



Welche Rolle soll das Postareal einnehmen?

Angabe in absoluten Zahlen





In den vergangenen Monaten waren Bagger im Großeinsatz und nahmen den Abriss des ehemaligen Einkaufszentrums vor.



Vom City Center ist nichts mehr zu sehen. Nächstes Jahr müssen noch die Untergeschosse rückgebaut werden.

Abschied vom City Center

Im Herzen der Stadt entsteht das neue Areal PULSE mit 84 Mietwohnungen, Büros und Einzelhandelsflächen. Doch bevor der eigentliche Bau beginnen kann, muss das bisherige City Center komplett abgerissen werden.

Den ganzen Sommer über waren die Bagger im Einsatz. Tag für Tag arbeiteten sich die großen Maschinen voran und nahmen den Abriss des City Centers vor. Stockwerk für Stockwerk des einstigen Einkaufszentrums verschwand, insgesamt wurden bisher u.a. rund 12.000 Tonnen Bauschutt abtransportiert. Das meiste davon wird weiterverarbeitet, so beispielsweise zu Schotter als Unterbau von Straßen oder Gebäuden. Die oberirdischen Abbrucharbeiten sind mittlerweile abgeschlossen. Doch noch immer liegt eine rund 1,50 Meter hohe Schuttschicht auf dem Boden – und dies ganz bewusst: Sie dient als Beschwerung für die Tiefgarage. Würde die Last fehlen, könnten die Untergeschosse nach oben



gedrückt werden. „Bei einem Projekt dieser Größe müssen zahlreiche Schritte und Abläufe ineinandergreifen“, erklärt Projektleiter Carsten Teltcher. Anfang des Jahres startet dann der unterirdische Abbruch. Hierzu wird zuerst ein aufwendiger Verbau eingebracht, um die Nachbargebäude und öffentlichen Flächen zu sichern und im Anschluss daran das vorhandene Grundwasser abzusenken. Erst dann können der Abbruch der noch vorhandenen zwei Tiefgaragengeschosse und die Erdarbeiten für das dritte Untergeschoss ausgeführt werden. Dies soll ab Frühjahr bis Mitte 2021 erfolgen.

Anschließend startet der Rohbau und vor Ort entsteht das

Areal PULSE mit insgesamt 84 Mietwohnungen, Büros und Einzelhandelsflächen. Nach heutiger Planung können die ersten Mieter ab 2024 einziehen.

Doch das Quartier wird auch städtebaulich ein Gewinn sein. So werden die Wolfgang-Brumme-Allee und die Olgastraße auf einladende Weise miteinander verbunden. Oberhalb der Einzelhandelsflächen entsteht eine Wohn- und Arbeitswelt mit Grünflächen, die eine hohe Aufenthaltsqualität und viele Freiräume in der Innenstadt bietet. Dadurch wird dieser Teil der Innenstadt deutlich offener gestaltet als es bisher der Fall war.

Hier würde man gerne einziehen



Bernd Hämmerle kümmert sich um die technische Sanierung bei der BBG.

Rund 1200 Mietwohnungen hat die BBG in ihrem Bestand. Damit die Mieter auch langfristig gerne darin wohnen, wird stetig investiert. Im nächsten Jahr werden vor allem viele Bäder auf den neuesten Stand gebracht.

Braune oder grüne Fliesen sind einfach nicht mehr zeitgemäß“, sagt Bernd Hämmerle. Der 57-Jährige arbeitet schon seit fast drei Jahrzehnten bei der BBG und ist mit seinem Team für die technische Instandhaltung der Mietwohnungen und der Gebäude zuständig. Natürlich geht es bei den Bädersanierungen aber vor allem um die Funktionalität. Neben weißen großen Fliesen an Wand und Boden wird deshalb auch eine komplett neue Ausstattung mit WC, Waschbecken und Wanne bzw. Dusche eingebaut. Gerade bei Wohnungen für Senioren wird auf Komfort Wert gelegt: Die großflächigen Duschwannen haben einen niedrigen Einstieg und Glas-Schiebetüren. 124 Bäder wurden 2018 und 2019 in der Schönaicher Straße 90/92 erneuert, kommendes Jahr geht es in der Eugen-Bolz-Straße 54 und in der Freiburger Allee 6 weiter.

Auch mehrere Komplett-Modernisierungen standen in den letzten Jahren an. Dabei wird das ganze Gebäude rundum neu eingepackt: Außenwände und Dachboden werden gedämmt, neue Fenster eingebaut, das Dach neu gedeckt. Mehrere Monate dauert so eine energetische Sanierung, die von der Bauabteilung der BBG projektiert und begleitet wird. In den Wohnungen selbst arbeiten die Handwerker allerdings nur ein bis zwei Tage, solange die neuen Fenster eingesetzt werden. Diese haben überwiegend eine Dreifachverglasung. Die Mieter profitieren unter anderem von einer weit besseren Wärmedämmung.

Wenn ein Mieterwechsel ansteht, nutzt die BBG vielfach die Möglichkeit, ältere Wohnungen zu renovieren. „In der Regel ersetzen wir dann alle elektrischen Installationen“, erklärt Bernd Hämmerle. Dazu wird die Wohnung sozusagen in den Rohbauzustand zurückversetzt. Böden und Türrahmen werden erneuert. Falls das Bad alt ist, wird auch dort Hand angelegt. Wenn der nächste Mieter einzieht, ist



Eine Wohnung wird saniert...



...und strahlt im frischen Glanz.

die Wohnung dann wie neu, so dass mittelfristig keine größeren Arbeiten mehr notwendig sind. „Es ist immer schön, die Freude der neuen Mieter zu sehen.“

Tiefgaragen sind weitere Bestandteile eines Gebäudes, die nach gewisser Zeit renoviert werden müssen. „Dabei geht es vor allem um die Statik und die Befahrbarkeit.“ In der Regel werden in dem Zuge aus Einzelgaragen offene Stellplätze – auch aus Gründen des Brandschutzes. 2020 wurden außerdem einige Aufzüge erneuert.

” Es ist immer schön, die Freude der neuen Mieter zu sehen. “
Bernd Hämmerle, Mitarbeiter der BBG

Ausruhen darf man sich bei dem Thema Instandhaltung nicht. „Man muss immer etwas tun“, sagt der gelernte Holzmechaniker. Allein innerhalb von drei Jahren hat die BBG ca. acht Millionen Euro in die verschiedensten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen investiert. Dank der ständigen Investitionen sind die Gebäude der BBG gut in Schuss. „Wir stehen hier sehr gut da.“ Ziel ist es, die Gebäude energetisch und die Wohnungen funktional und optisch in gutem und ansprechendem Zustand zu halten. Dies garantiert auf Dauer eine gute Vermietbarkeit.

Auch kleinere Reparaturen, die Beseitigung von Mängeln oder Wasserschäden werden vom Bereich Instandhaltung bearbeitet und abgewickelt. „Dies ist eigentlich unser tägliches Hauptgeschäft.“

GROÙE MODERNISIERUNGEN UND SANIERUNGEN

- 2018/19: Breslauer Straße 28-34 (Heizungs- und Bäder-Modernisierung)
- 2019: Kurze Straße 7 (Geb.-Mod. Wärmedämmung, Fenster usw.)
- 2019: Hornberger Str. 15-25, Calmbacher Str. 21, Freiburger Allee 80-82 (Tiefgaragen-Sanierungen)
- 2019/20: Eugen-Bolz- Str. 52+54 (Aufzüge), Schönaicher Str. 90+92 (Tiefgaragen-Sanierungen)
- 2020: Freiburger Allee 6, Freudenstädter Str. 2 (Aufzüge)

WEITERE GEPLANTE MODERNISIERUNGEN

- 2021: Eugen-Bolz-Straße 54, Freiburger Allee 6 (46 Bäder-Modernisierungen), Hornberger Str. 15-25 (Erneuerung der Fernheiz-Übergabestationen)
- 2022: Eugen-Bolz-Str. 52 (20 Bäder-Modernisierungen)
- 2023: Freudenstädter Str. 2 (39 Bäder-Modernisierungen)

Neuer Mietraum für Böblingen



Als größter Vermieter in der Stadt wird die BBG in absehbarer Zukunft ihren aktuellen Bestand deutlich aufstocken – und steigert diesen um rund 18 Prozent. Auch der sozial geförderte Wohnungsbau nimmt weiter zu.



In Böblingen selbst entstehen zurzeit weit über einhundert neue Mietwohnungen: In wenigen Wochen ziehen die ersten Bewohner in den Diezenhaldenweg ein. Dort hat die BBG ein Gebäude mit insgesamt 38 Mietwohnungen erstellt, 14 von ihnen als geförderter Wohnraum. Auf dem Flugfeld baut die BBG zurzeit ebenfalls: In der Konrad-Zuse-Straße entstehen 27 Mietwohnungen, hier werden 23 als sozial geförderte Einheiten realisiert.

Direkt in der Böblinger Innenstadt baut die BBG aktuell das Seecarré. Im neuen Quartier entlang der Herrenberger Straße, der Dr.-Richard-Bonz-Straße sowie der Karlstraße entstehen vier Gebäude. In zwei dieser Gebäude befinden sich künftig 68 Mietwohnungen. 48 Einheiten werden als geförderter Wohnraum realisiert.

Schon heute nimmt die BBG ihre Aufgabe als städtisches Wohnungsunternehmen ernst und bietet rund ein Drittel als günstigen, geförderten Wohnraum an. Rainer Ganske, Geschäftsführer der BBG: „Wir legen als BBG großen Wert darauf, konsequent kostengünstigen Mietwohnraum zu schaffen. Durch die Folgen der Corona-Pandemie kann die Nachfrage noch einmal höher werden als ohnehin schon. Hier sind wir alle gefragt.“



Ob Veranstaltungen, Vereine oder einzelne Sportarten: Die BBG unterstützt seit Jahrzehnten den Sport in Böblingen und Umgebung. Auch in dieser schwierigen Zeit hält die BBG an diesem Engagement fest – und baut dieses sogar weiter aus.

Gemeinsam zum Erfolg

Der SV Böblingen feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. So richtig Feierlaune kam aufgrund der vielen Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie nicht auf. Die BBG gratuliert dennoch herzlich zu diesem Geburtstag – und kann eine neue Partnerschaft mit dem SVB verkünden: Künftig wird die BBG auch die Tischtennis-Abteilung rund um die Bundesliga-Mannschaft des SVB unterstützen. So übernimmt die BBG bis 2024 die Namensrechte am Tischtenniszentrum. Dieses wird künftig „BBG-Arena“ heißen.

Bereits seit letztem Jahr unterstützt die BBG als Hauptsponsor der ersten Herrenmannschaft die Fußballabteilung des SVB. Als Beiratsmitglied im Gesamtverein engagiert sich das Unternehmen zudem für den gesamten Breitensport des SVB.

Auch andere Vereine und Sportveranstaltungen werden seit Jahren immer wieder unterstützt. So beispielsweise die Handballspielgemeinschaft (HSG) Böblingen/Sindelfingen. Hier steht die BBG der HSG auch in dieser Saison gemeinsam mit den Wohnstätten Sindelfingen als Hauptsponsor zur Seite.



„Wir legen als BBG großen Wert darauf, konsequent kostengünstigen Mietwohnraum zu schaffen. Durch die Folgen der Corona-Pandemie kann die Nachfrage noch einmal höher werden als ohnehin schon. Hier sind wir alle gefragt.“

Rainer Ganske, Geschäftsführer der BBG



Ein Lichtlein brennt ...



Adventszeit ist Kerzenzeit – und damit leider auch immer wieder die Zeit für zahlreiche Wohnungsbrände. Wer die besinnliche Zeit im Kerzenschein verbringen will, sollte unbedingt einige Sicherheitshinweise beachten. Die Kerzensicherheit beginnt bereits beim Einkauf.

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Damit Sie mit Ihren Liebsten den Kerzenschein auch in vollem Umfang genießen können, sollten bestimmte Dinge beachtet werden. Zu den häufigsten Fehlern zählt laut DEKRA demnach ein zu geringer Abstand der brennenden Kerzen zu Vorhängen, Adventskränzen, Gestecken oder Dekorationsteilen. Am Weihnachtsbaum dürfen die Kerzen nur in ausreichendem Sicherheitsabstand zu einem Ast angebracht sein. Zudem ist es gefährlich, brennende Kerzen unbeaufsichtigt oder mit Kindern oder Haustieren allein zu lassen.

Eine zusätzliche Brandgefahr kann von Kerzen minderer Qualität ausgehen. So kann es zum Brand führen, wenn eine Kerze ausläuft und der Docht umkippt. Gerade an Adventskränzen, Gestecken und Christbäumen sind Kerzen sicherer, die von selbst verlöschen, bevor sie völlig abgebrannt sind. Die Brandgefahr vermindert auch, wer die Kerzenflamme nicht ausbläst, sondern mit einem Kerzenlöscher erstickt. Denn bei mangelhafter Dochtqualität oder Zugluft kann sich die Flamme nach dem Ausblasen erneut entzünden.



So schön die Weihnachtszeit auch ist, gerade dann häufen sich Wohnungsbrände.

Die DEKRA empfiehlt, beim Einkauf auf das RAL-Gütezeichen der Gütegemeinschaft Kerzen zu achten. Dieses Zeichen garantiert eine ruß- und raucharme Flamme, Qualität und Schadstofffreiheit. Eine spezielle Gefahr kann auch von Teelichtern ausgehen: Rutscht der Docht an den Rand des Aluminiumbeckers, kann sich das Material so stark erhitzen, dass ein Wachsbrand entsteht. Dieses Risiko besteht vor allem bei fast leeren Teelichtbechern oder wenn mehrere Teelichte zu nah nebeneinander stehen und sich die Becher dadurch zu stark erhitzen.



Ein Weihnachtsbaum im Wohnzimmer gehört einfach dazu. Und so werden auch in diesem Jahr wieder Tannen oder Fichten in die heimische Stube transportiert. Wer seinen Weihnachtsbaum im Auto nach Hause bringt, sollte darauf achten, dass der Baum nicht den Fahrer behindert oder ihm die Sicht nimmt. Für den Transport im Innenraum empfiehlt die DEKRA bei größeren Bäumen, die Zweige mit einem Netz einzufassen. Beim Dachtransport muss der Stamm nach vorn zeigen, außerdem ist der Baum mit reißfesten Gurten gut gegen Verrutschen zu sichern. Expandergurte sind dafür nicht geeignet. Wie Crashtests zeigten, kann sich ein mit Expandern befestigter Baum bei starkem Bremsen lösen und in ein gefährliches Geschoss verwandeln. Ragt der Baum über einen Meter über das Fahrzeugheck hinaus, muss er bei Tageslicht durch ein rotes Tuch gesichert werden; bei Dunkelheit, Dämmerung oder schlechter Sicht mit einer roten Leuchte und einem roten Rückstrahler. Nach vorn darf der Baum beim Pkw nicht hinausragen.





Kreativ und schlau verpacken

Die Geschenke sind besorgt, jetzt müssen sie noch eingepackt werden. Extra Geschenkpapier zu kaufen, ist dafür gar nicht notwendig. Hier ein paar Tipps, wie Sie Ihren Lieben eine besondere Freude machen und dabei sogar noch Verpackungsmüll vermeiden.

NATURMATERIALIEN

Tannenzweige und Ziergräser aus dem Garten eignen sich bestens zum Verzieren von Geschenken. Auch Zweige vom Buchsbaum oder der Thujahecke gibt es im Winter. Zapfen, Rindenstücke und duftende Zimtstangen peppen das Ganze auf. Zum Festbinden verwendet man Paketschnur oder Bast. Die eigentliche Verpackung muss dann gar nicht besonders aufwendig sein. Ein leeres Glas zum Beispiel kann mit einem Geldgeschenk oder Gutschein gefüllt und schön verziert werden. Auch die Weinflasche wirkt auf diese Weise gleich richtig edel.

ZEITSCHRIFTEN & KALENDER

Warum Geschenkpapier kaufen, wenn doch so viel schöne Papiere zuhause herumliegen? Ein spannendes Buch wird zum Beispiel in die Seiten eines ausgelesenen Comics eingewickelt. Die Illustrierte eignet sich für Modebewusste, ein alter Stadtplan für Reisefreudige, Schnittmuster für Nähfans, Notenblätter für Musikliebhaber. Sogar die ganz normale Tageszeitung sieht gut aus, wenn sie mit einer hübschen Schleife aufgepeppt wird.

PACKPAPIER

Was immer gut ankommt, ist Kreatives und Selbstgemachtes. Zum Verzieren nimmt man am besten einfaches Packpapier aus Recycling-Material. Jetzt kann nach Herzenslust gestempelt, gezeichnet oder gemalt werden. Einfach mal schauen, was in den Schubladen noch an Mal- und Bastelmaterial vorhanden ist! Der weihnachtliche Gruß kann direkt auf die Verpackung geschrieben werden.

TÜCHER

Manchmal ist die Verpackung das eigentliche Geschenk. Ein schönes Handtuch oder ein praktisches Geschirrtuch für die Küche muss nicht extra in Papier eingewickelt werden. Stattdessen kann man im Stoff noch Kleinigkeiten verstecken, z.B. kleine Seifen oder ein Glas selbstgemachte Marmelade. Auch mit Tischtüchern, Deckleinen und ähnlichem kann man so verfahren. Mit einem schicken Band versehen, sehen solche Geschenke einfach toll aus!

SCHÄCHTELCHEN

Der Klassiker schlechthin, wenn es um witzige Verpackungen geht, ist das Schachtel-in-Schachtel-Prinzip. Ein kleines Geschenk, zum Beispiel ein Schmuckstück, wird in ein kleines Schächtelchen gelegt, dieses in ein etwas größeres und so weiter. Die äußere große Schachtel mit einer großen Schleife versehen und die Überraschung ist perfekt!

ENTSCHLEUNIGUNG

ist
garantiert

Große Kulleraugen,
zotteliges Fell, langer Hals und
ein Mund, der immer aussieht,
als würde er lächeln:
Alpaka-Wanderungen erfreuen
sich zunehmender Beliebtheit.
Und das nicht ohne Grund:
Ein Spaziergang mit den
geruhsamen Tieren hilft bei
der Entschleunigung.



ALPAKAS IM UMKREIS

Sie haben Lust auf eine Alpaka-Tour?
In der Region gibt es dazu zahlreiche Möglichkeiten.
Wir haben einige davon aufgelistet.

STUTTGART

www.wuerttemberg-alpakas.de

PFORZHEIM

www.hofgut-buckenberg.com

ESSLINGEN

www.alpakaleben.de

NÜRTINGEN

www.alpakafarm.com

ROTTENBURG

www.alpakawelt.com

BAD LIEBENZELL

www.heidis-alpakaparadies.jimdofree.com

BAD BOLL

www.suave-alpaka.de

KRAICHTAL

www.kraichgau-alpakas.de

HEININGEN

www.alpakafarmhofwiese.de

BURLADINGEN

www.alpakahof-zollernalb.de

Bitte achten Sie darauf, vorab einen Termin zu vereinbaren und abzuklären, wie jeder einzelne Anbieter mit der aktuellen Corona-Situation umgeht.

Ob Erwachsene oder Kinder: Sobald man einem Alpaka gegenübersteht, sind alle gleichermaßen angetan. Die zotteligen, äußerst sanften Tiere werden vorwiegend wegen ihrer wertvollen Wolle gezüchtet. Doch immer mehr Alpaka-Halter bieten ihren Besuchern auch geführte Alpaka-Touren an. Die ruhige, sanfte Art der Alpakas hat eine beruhigende Wirkung auf uns Menschen, sodass eine Tour oft als echte Entschleunigung wahrgenommen wird. Bereits die Anwesenheit der Tiere überträgt deren Gelassenheit auf den Menschen, sodass der Alltagsstress schnell vergessen ist. Auch Alpaka-Touren begeistern Tierfreunde und Naturliebhaber gleichermaßen. Bei dem gemeinsamen Spaziergang geben die Tiere das Tempo vor – und können durchaus schon mal etwas trödeln. Genau wie ihre Artgenossen, die Lamas, sind Alpakas stolze, neugierige und lebensfrohe Tiere, die ihre ganz eigene Art haben, der Welt zu begegnen.

Im Umkreis von einer Stunde rund um Böblingen gibt es mittlerweile zahlreiche Anbieter. Diese bieten auch im Winter und im Frühjahr Touren für verschiedene Ziel- und Altersgruppen an, wegen ihrem sanften Wesen ist die aus den südamerikanischen Anden stammende Kamelart zudem für Therapiezwecke geeignet. Gehen Sie doch auch einmal mit Alpakas auf Tour – und erleben einen Spaziergang der etwas anderen Art.



Kommen Sie gesund durch den Winter!

Der kalendarische Winteranfang fällt auf die Wintersonnenwende, den kürzesten Tag des Jahres. 2020 ist dies der 21. Dezember. Danach werden die Tage bis zur Sommersonnenwende Ende Juni wieder länger und die Nächte kürzer.

Antriebslos?
Im Winter schlägt der Lichtmangel manchen aufs Gemüt. Grund dafür ist u.a. ein Mangel an natürlichem Tageslicht. Weil wir den Winter meist in geschlossenen Räumen verbringen, interpretiert unser Gehirn diese Beleuchtung als Nacht und schüttet das Schlafhormon Melatonin aus.

Schnee besteht aus Wasser. Aber warum ist dieser weiß? Fällt Sonnenlicht auf die Schneedecke, wird dieses reflektiert, also zurückgeworfen. Da Sonnenlicht weiß ist, wirkt der Schnee für unsere Augen weiß. Bei älterem Schnee ist die Reflektion nicht mehr so hoch, daher wirkt er oft grau.

Es ist kalt draußen?
Ein Zeichen hierfür sind rote Nasen: Unser Körper muss bei Kälte mehr Blut in abstehende Körperteile pumpen, damit diese nicht erfrieren. In den dünnen Nasen-Ärchen sammelt sich daher viel Blut, die Nase wirkt rot.

1983 wurde in der russischen Forschungsstation Wostok in der Ostantarktis -89,2 Grad gemessen – der weltweite Minus-Temperatur-Rekord.